

vms

verband musikschulen schweiz

Veränderung: Chance oder Bedrohung?

f m b
forum
musikalische
bildung

**Der Einfluss von Megatrends auf die
musikalische Bildung**

19. und 20. Januar 2018
Kultur- und Kongresszentrum TRAFO
in Baden

www.fmb-vms.ch

Willkommen

Christine Bouvard Marty
Präsidentin Verband
Musikschulen Schweiz
VMS



Das Forum Musikalische Bildung 2018 setzt sich mit Megatrends und ihrem Einfluss auf die musikalische Bildung auseinander. Demografische Veränderungen, sozialer Wandel, Digitalisierung: welche Chancen bieten sich für die musikalische Bildung? Dieser Frage geht das Forum im Rahmen von Referaten von führenden Persönlichkeiten in diesem Thema und Diskussionsrunden nach. Eine Vertreterin und ein Vertreter der Musikschulverbände Deutschlands bzw. Österreichs geben in ihren Referaten einen Einblick in die musikalische Bildung unserer Nachbarländer.

Darüber hinaus bietet das Forum Musikalische Bildung auch dieses Jahr wieder eine Plattform für innovative Best Practice Modelle von Musikschulen und Konservatorien der Schweiz. Die Prämierung der besten Projekte dieser Edition des VMS-Wettbewerbs findet im Rahmen des Forums statt. Mitwirkende der von einer Fachjury ausgewählten Projekte geben vor Ort Einblick in ihre Arbeit.

Wiederum beteiligen sich am Gelingen dieser Veranstaltung viele Personen, Unternehmen oder Institutionen. Ich danke namens der Musikschulen sehr herzlich für die Unterstützung. Uns allen wünsche ich zwei inspirierende Tage mit vielen interessanten Begegnungen und Chancen.

Dank

Sponsorenbeiträge haben die Finanzierung der Veranstaltung auch dieses Jahr wesentlich mitgetragen. Der VMS dankt folgenden Unternehmen und dem Medienpartner herzlich für die grosszügige Unterstützung:

Hauptsponsoren



Sponsoren



HUG
MUSIKVERLAGE



zynex
Web Your Business



Patronatskomitee

Die folgenden Organisationen unterstützen das FMB im Patronatskomitee:

- Schweizer Musikrat SMR
- Verein jugend + musik
- Konferenz Musikhochschulen Schweiz KMHS
- Verband Schweizer Schulmusik VSSM

Medienpartner



Schweizer **Musikzeitung**

Revue Musicale Suisse • Rivista Musicale Svizzera

Morgen

09.30 Einschreiben, Kaffee

10.00 Musikalische Eröffnung
Senioren-Orchester Baden mit Solistin Michelle Süess

10.25 Begrüssung, **Christine Bouvard Marty**, Präsidentin VMS

10.35 Referat I
«Instrumentalunterricht im reiferen Alter:
Bedürfnisse, Zielsetzungen, Grenzen. Die Sicht von
Schülerinnen, Schülern und Lehrpersonen»
Prof. Dr. Jonathan Bennett, Leiter Institut Alter,
Berner Fachhochschule

11.30 Referat II
«Sozialer Wandel: Migration und Integration»
Prof. Dr. Ueli Mäder, emeritierter Professor für Soziologie
Uni Basel / Hochschule für Soziale Arbeit

12.30 Stehlunch

Moderation: **Jodok Kobelt**, Journalist

Programm

Nachmittag

-
- 13.45** Referat III
«Zukunft der musikalischen Bildung mit Blick nach
Deutschland»
Prof. Dr. Ulrich Rademacher, Vorsitzender Verband
Deutscher Musikschulen
-
- 14.45** Reflexion und Diskussion zu den Referaten
mit den Referenten
Moderation: **Jodok Kobelt**
-
- 15.15** Pause
-
- 15.45** Präsentation Best Practice Modelle Teil 1
Moderation: **Jodok Kobelt**
-
- 16.30** Kontrapunkt: **Duo Calva**
-
- 17.30** Ende des ersten Tages
-

Die Veranstaltungssprache ist Deutsch, es werden keine
Übersetzungen angeboten.

Best Practice Modelle

Die am Forum Musikalische Bildung 2018 vorgestellten und nachfolgend aufgeführten sieben Best Practice Modelle wurden im Juli 2017 im Rahmen des Projektwettbewerbs des Verbands Musikschulen Schweiz (VMS) von einer Fachjury aus dreizehn eingegangenen Vorschlägen ausgewählt und nehmen am Wettbewerb teil. Die Preisverleihung findet am zweiten Tag des FMB statt.

1

Musikschule Basel, Musikakademie Basel – «Kleine Monster, Grosse Töne – Fachgruppe Bild & Ton»

Kontakt: Anna Brugnoni / anna.brugnoni@mab-bs.ch

2

Musikschule Konservatorium Bern – «Musik für Menschen mit Behinderung am Konsi Bern»

Kontakt: Gerhard Müller / g.mueller@konsibern.ch

3

Ecole de musique Bienne / Université populaire Bienne-Lyss – «Initiation musicale pour enfants issus de la migration»

Kontakt: Lionel Zürcher, Rahel Schweiter / zurcher@konsi-biel.ch, rahel.schweiter@vhs-up.ch

4

Musikschule Luzern – «Musikschule auf Reisen – Musikschule zu Besuch im Schulhaus»

Kontakt: Michael Giger / michael.giger@stadtluzern.ch

5

Musikschule Oberland Ost – «MSO Musiktheater»

Kontakt: Ruth Lüthi / mso@quicknet.ch

6

Allgemeine Musikschule Oberwallis – «Kultur für die ganz Kleinen und ihre Begleitperson»

Kontakt: Amadé Schnyder / amade.schnyder@amovisp.ch

7

Musikschule Schöpfheim – «Musikgarte»

Kontakt: Kontakt: Michael Zeier / zeier.m@bluewin.ch

Musikalische Eröffnung am Freitag

Senioren-Orchester Baden mit Solistin Michelle Süess



Am 5. Januar 1984 trafen sich fünf «musizierende Senioren» in der Villa Brown Boveri in Baden zur Gründung und der ersten Probe des Senioren-Orchesters Baden.

Ende Januar 1991 trat der Gründungsdirigent Karl Baldinger aus dem nunmehr 21 Bläser und Streicher umfassenden Orchester zurück. Seine Nachfolge übernahm Alfons Meier aus Klingnau. Unter seiner Führung konnte sich das Senioren-Orchester weiter entwickeln und sein spielerisches Können auf ein beachtliches Niveau steigern. Eigenständige Konzerte in der Region Baden waren nun keine Seltenheit mehr.

2008 trat das Senioren-Orchester als neu gegründeter Verein unter dem Namen «SENIOREN-ORCHESTER DER REGION BADEN» dem Eidgenössischen Orchesterverband EOV bei und wird seitdem von Hans-Jürg Jetzer geleitet.

Inzwischen kann das Senioren-Orchester mit heute 27 Mitgliedern auf weit über hundert öffentliche Auftritte zurückschauen. Das Repertoire umfasst eine breite Palette von Werken der leichten Klassik und Unterhaltungsmusik.

Michelle Süess



Die in Neuenhof aufgewachsene Michelle Süess übernimmt in Dionys Webers Variationen für Trompete den Part der Solistin.

Michelle Süess ist in der Region Baden keine Unbekannte. Ihre Erfahrungen sammelte sie in verschiedenen regionalen Formationen, unter anderem in der Jugendmusik Allegro Region Baden, dem Blasorchester Gebenstorf, dem Blasorchester Baden Wettingen und der Big Band Aarau.

Michelle Süess besuchte in Wettingen die Kantonsschule. Seit Sommer 2017 studiert sie Musik und Bewegung an der Musikakademie Basel.

Jonathan Bennett

Prof. Dr., Leiter Institut Alter, Berner Fachhochschule



Jonathan Bennett studierte Psychologie an der Universität Zürich und promovierte 2005 mit einer Arbeit zum Thema Sicherheit. Nach einer Tätigkeit in der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern arbeitet er seit 2009 an der Berner Fachhochschule, zunächst im Fachbereich Soziale Arbeit und seit 2012 als Dozent am Institut Alter. In seiner Forschungstätigkeit interessiert er sich für die Bestimmungsfaktoren der Lebenszufriedenheit älterer und alter Menschen, die Gestaltung von Pflege und Betreuung im Alter und die soziale Unterstützung zwischen verschiedenen Altersgruppen. Neben seiner Forschungstätigkeit leitete er bis 2016 den MAS «Altern – Lebensgestaltung 50+». Seit August 2016 ist Dr. Bennett Leiter des Instituts Alter der Berner Fachhochschule.

Ueli Mäder

Prof. Dr., emeritierter Professor für Soziologie an der Universität Basel und der Hochschule für Soziale Arbeit



Ueli Mäder ist emeritierter Professor für Soziologie an der Universität Basel und an der Hochschule für Soziale Arbeit. Er hat neben Soziologie auch Philosophie und Psychologie studiert. Seine Arbeitsschwerpunkte sind die soziale Ungleichheit und die Konfliktforschung. Er ist Autor der Bücher «Wie Reiche denken und lenken» (2010), «Geld und Macht in der Schweiz» (2015) und «Dem Alltag auf der Spur». Während zehn Jahren leitete

Ueli Mäder eine Entwicklungsorganisation. Mit Fragen der Migration setzte er sich u.a. auch im Rahmen von Forschungsprojekten und als Redaktor der Zeitschrift «Solidarität» auseinander. In früheren Jahre spielte er Gitarre – vor allem mit seinen Kindern. Heute ist er eher auf Fussball- und Handballplätzen anzutreffen. Auf Golfplätzen nicht.

Ulrich Rademacher

Prof. Dr., Vorsitzender Verband Deutscher Musikschulen, Münster



Ulrich Rademacher wurde nach seinem vielfältigen Studium durch den Geiger Sandor Vègh und den Pianisten Jakob Gimpel entscheidend geprägt. Er konzertierte weltweit als Liedbegleiter, Kammermusikpartner, Solist und Dirigent. Er lehrt das Fach Liedinterpretation an der Musikhochschule Köln.

Von 1989 bis 2017 leitete er die Westfälische Schule für Musik in Münster, die breite Zugänge für Alle mit intensiver Ensemblearbeit und einer erfolgreichen Begabtenförderung verbindet. Dazu pflegte er eine intensive Zusammenarbeit mit den allgemein bildenden Schulen, der Musikhochschule und dem städtischen Sinfonieorchester.

Ulrich Rademacher ist Bundesvorsitzender des Verbands deutscher Musikschulen, Präsidiumsmitglied des Deutschen Musikrates, Vorsitzender von «Jugend Musiziert» und Mitglied des Fachausschusses «Europa und Internationales» des Deutschen Kulturrates.

Samstag, 20. Januar

Morgen

09.15 Musikalischer Auftakt: Trio Dolce Vita

09.30 Referat I
«Update! Bildung für das digitale Zeitalter»
Dr. oec. HSG Joël Luc Cachelin, digitaler Vordenker,
Gründer und Geschäftsführer der Wissensfabrik

10.30 Pause

11.00 Referat II
«Musik? Schule? Labor? – Ideen und Visionen für einen
Musizierlernort der Zukunft»
Prof. Dr. Andreas Doerne, Freiburg im Breisgau
und
Stefan Goeritz, Leiter der Städtischen Musikschule
Waldkirch

12.00 Referat III
«Zukunft der musikalischen Bildung mit Blick
nach Österreich»
Prof. Dr. Michaela Hahn, Wissenschaftlerin, tätig im
Musikschulmanagement Wien und Niederösterreich sowie
als Lehrbeauftragte an der Universität für Musik und
darstellende Kunst Wien

12.45 Stehlunch

Moderation: **Jodok Kobelt**, Journalist

Programm

Nachmittag

-
- 13.45** Reflexion und Diskussion zu den Referaten mit den Referenten
Moderation: **Jodok Kobelt**
-
- 14.30** Präsentation Best Practice Modelle Teil 2
Moderation: **Jodok Kobelt**
-
- 15.15** Kurzurückblick Best Practice Modelle Teil 1
Preisverleihung Wettbewerb Best Practice Modelle
Jodok Kobelt, Christine Bouvard Marty
-
- 15.45** Schlusswort, **Christine Bouvard Marty**
-
- 16.00** Ende des Forums
-

Die Veranstaltungssprache ist Deutsch, es werden keine Übersetzungen angeboten.

Duo Calva



Die beiden Cellisten mit Meister- und Solistendiplom, Alain Schudel und Daniel Schaerer, haben Erfahrungen in den Orchestergräben der Bayerischen Staatsoper München und der Oper Zürich gesammelt. Auf der Suche nach Aufstiegsmöglichkeiten fanden sie mit ihrer Cello-Comedy einen Weg vom Graben auf die Bühne. Seit 2007 begeistern sie das Publikum mit viel Musik, Humor, komödiantischem Talent und irrwitzigen Einfällen.

Die Premiere des Erstlings «Heute Abend: Zauberflöte! Grosse Oper für zwei Celli» war ein grosser Erfolg. Seither erobert das DUOCALVA zahlreiche Kleintheater, Mehrzweckhallen, Kellerbühnen, Aulen und Konzertsäle mit ihrer Cello-Comedy. Dank verschiedenen Familienkonzerten im grossen Tonhalle-Saal und dem Maag-Areal zusammen mit dem Tonhalle-Orchester Zürich sind die beiden Cellisten ihrem Ziel ein Stück näher gekommen, die Freude an klassischer Musik auf eine etwas andere Art zu vermitteln.

Moderation der Veranstaltung

Jodok Kobelt – Musikjournalist, Musikvermittler und Moderator



Jodok W. Kobelt ist Musikjournalist, Musikvermittler und Moderator. Als Gründungsmitglied von DRS3 (heute SRF3) konnte er sich in den verschiedensten Sendungen profilieren: Als Moderator der tagesaktuellen Polit-Sendeabschnitte am Mittag und Abend, als Musikredaktor und -Moderator von Musiksendungen wie dem Worldmusic Special oder als Koordinator und Moderator der Live-Sendungen «uf dr Gass». 1998 verliess er die SRG, ist seither als freier Journalist tätig und arbeitet im Video-, Audio- und Internet-Bereich. Er unterrichtet am MAZ, der Schweizer Journalistenschule, im Fachbereich multimediale Produktion und Online-Storytelling. Zudem betreibt er den Musikblog «Globalsounds.info», der sich vor allem mit neuen Produktionen aus der Weltmusik beschäftigt.

Musikalische Eröffnung am Samstag

Trio Dolce Vita



v.l.n.r.: Mireya Bernardini, Blockflöte; Gian-Andri Cuonz, Violoncello; Chiara Brechbühl, Violine.

Das Trio Dolce Vita wurde im November 2016 gegründet und hat innerhalb kurzer Zeit ein Programm erarbeitet, mit dem es sich erfolgreich an der Entrada des Schweizer Jugendmusikwettbewerbs SJMW für das Finale qualifiziert hat. Die drei MusikerInnen durften am Finale in La Chaux-de-Fonds einen 1. Preis mit Auszeichnung entgegennehmen und am Preisträgerkonzert in der Salle de Musique auftreten. Mireya Bernardini, Chiara Brechbühl und Gian-Andri Cuonz sind die PreisträgerInnen des VMS-Preises am Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb 2017.

Mireya Bernardini wurde im Jahre 2000 geboren. Mit vier Jahren begann sie mit dem Bambusflötenunterricht bei Myrta Berweger am Konservatorium Winterthur. Ihren ersten Blockflötenunterricht nahm sie mit sechs Jahren bei Ruth Wüster in Wiesendangen.

2012 wechselte sie zu Stefano Lai an der Jugendmusikschule Winterthur und Umgebung. Unter seiner Leitung durfte sie schon mehrere

Musikalische Eröffnung am Samstag

Male als Solistin mit Orchester auftreten. Neben Blockflötenunterricht erhält sie Violinunterricht bei Annette Birkenmeier in Winterthur. Mireya Bernardini ist Preisträgerin zahlreicher Zürcher- und Schweizer Jugendmusikwettbewerbe in den Kategorien Solo und Kammermusik. 2017 gewann sie mit dem Trio Dolce Vita den ersten Preis mit Auszeichnung im Finale des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs in la Chaux-de-Fonds, sowie einen 2. Preis in der Kategorie Solo.

Chiara Brechbühl wurde im Jahre 2000 geboren. Ihren ersten Geigenunterricht erhielt sie mit vier Jahren bei Jolanda Widmer. Mit dreizehn Jahren wechselte sie ans Konservatorium Winterthur, wo sie ins Förderprogramm aufgenommen wurde. Neben Violine bei Annette Birkenmeier wird Chiara auf dem Klavier bei Tamriko Kordzaia und in Theorie und Komposition bei Felix Wolters ausgebildet.

Seit 2014 spielt sie im Winterthurer JugendSinfonieOrchester mit sowie in anderen Formationen unter der Leitung von Simon Wenger und ist seit Kurzem Violinistin bei den «Jungen Zürcher Harmonikern» unter der Leitung von Jonas Bürgin. 2017 gewann sie am Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb im Finale mit dem Trio Dolce Vita einen 1. Preis mit Auszeichnung.

Gian-Andri Cuonz wurde 1999 in Winterthur geboren. Er erhielt seinen ersten Cello-Unterricht mit acht Jahren bei Alfred Felder. Mit zwölf Jahren wechselte er zu seinem Bruder Flurin Cuonz. Seit Februar 2014 nimmt er Unterricht in klassischem Gesang bei Peter Mächler und seit August 2016 Klavier bei Florian Läubli. Gian-Andri besucht das Profil Musik mit Hauptfach Gesang an der Fachmittelschule in Winterthur. Seit Sommer 2015 ist er Cellist im Winterthurer JugendSinfonieOrchester.

Gian-Andri Cuonz hat schon diverse Preise an Jugendmusikwettbewerben gewonnen. Unter anderem am Schweizer Jugendmusikwettbewerb 2017 mit dem Trio Dolce Vita (Blockflöte, Violine, Cello) einen 1. Preis mit Auszeichnung.

Joël Luc Cachelin – Dr. oec. HSG, digitaler Vordenker, Gründer und Geschäftsführer der Wissensfabrik, Dulliken



Joël Luc Cachelin hat an der Universität Bern Betriebswirtschaftslehre studiert und sein Studium an der Universität St. Gallen mit dem Master in Marketing, Dienstleistungs- und Kommunikationsmanagement abgeschlossen. Anschliessend promovierte er mit der Arbeit «Management im Zeitalter der Multioptionsgesellschaft» an der Universität St. Gallen zum Dr. oec. HSG. Er absolvierte in den Jahren 2015 bis 2017 das CAS Disruptive Technologie an der Hochschule für Wirtschaft Zürich HWS und das CAS Angewandte Statistik an der Universität Bern. Er inspiriert, hinterfragt, berät und begleitet in der digitalen Transformation. Das Digital Shapers Ranking 2017 zählt ihn zu den zehn führenden digitalen Vordenkern der Schweiz. Seit 2009 ist Joël Luc Cachelin Geschäftsführer der Wissensfabrik. Er ist Mitglied des Digitalisierungsbeirates der Swisscom und hat mehrere Sachbücher veröffentlicht, darunter «Offliner – Die Gegenkultur der Digitalisierung». Im Frühling erschien «Update! Warum die digitale Gesellschaft ein neues Betriebssystem braucht».

Andreas Doerne – Prof. Dr., Professor für Musikpädagogik,
Hochschule für Musik, Freiburg im Breisgau



Nach dem Instrumentalpädagogik-Studium an der Hochschule für Künste Bremen (Klavier und Gitarre) absolvierte Andreas Doerne ein Promotionsstudium an der Universität der Künste in Berlin. In den Jahren 2006–2008 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter des von Daniel Barenboim und der Staatskapelle Berlin gegründeten Musikkindergartens Berlin und als Dozent an der Universität der Künste Berlin für den Bereich «Neue Medien in der Musikvermittlung» sowie als Leiter des Medienlabors im Fachbereich Musik tätig.

Darüber hinaus widmet er sich der Komposition und Produktion von preisgekrönter Filmmusik u.a. für ARD, WDR und ARTE. Seit 2009 ist Andreas Doerne Professor für Musikpädagogik an der Hochschule für Musik Freiburg. Er hat zwei Grundlagenwerke zum musikalischen Lernen verfasst: *Umfassend Musizieren – Grundlagen einer Integralen Instrumentalpädagogik* sowie *Musik bildet – Der Musikkindergarten Berlin: Ein Modell bei Breitkopf & Härtel*.

Stefan Goeritz

Leiter der Städtischen Musikschule Waldkirch



Stefan Goeritz hat Gitarre studiert und an der Musikhochschule Freiburg das Konzertexamen abgelegt. Er ist heute Leiter der Städtischen Musikschule Waldkirch und entwickelt dort pädagogische Konzepte und Musiktheaterprojekte, auch in Zusammenarbeit mit allgemein bildenden Schulen. Beispiele davon sind: «Ich rechne mit Musik» (Musik im Mathematikunterricht der 2. Klassen), «Poesie und Perkussion» (Musik als Vermittler im Deutschunterricht von Hauptschule, Förderschule und Sehbehindertenschule) und «Die Gitarrenolympiade» (Übetool für den Unterricht von Instrumentaltechnik an Musikschulen).

Seit 2013 ist er an der Musikhochschule Freiburg für die Neugestaltung und Weiterentwicklung des Studiengangs BM künstlerisch-pädagogisch im Hauptfach Gitarre und seit 2015 für die Weiterentwicklung des MM künstlerisch gemeinsam mit Beata Huang, Matthias Kläger und Prof. Dr. Andreas Doerne verantwortlich. Er hat zusammen mit Andreas Doerne die Website www.musikschullabor.de aufgebaut und ist heute auch als Weiterbildungsdozent und Berater für Musikschulen und Hochschulen zum Thema Organisationsentwicklung im Instrumentalunterricht tätig.

Michaela Hahn – Prof. Dr.,
Wissenschaftlerin, Musikmanagement Wien und Niederösterreich



Michaela Hahn studierte Instrumental- und Gesangspädagogik, Klavier sowie Kulturmanagement an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und unterrichtete viele Jahre an Musikschulen in Wien und Niederösterreich. Seit 2000 im Musikschulmanagement Niederösterreich tätig, ist sie seit 2008 Geschäftsführerin dieses zentralen Kulturbetriebs für die 127 niederösterreichischen Musikschulen.

Sie ist Delegierte der KOMU (Konferenz der Musikschulwerke Österreichs) und der EMU (Europäische Musikschulunion) sowie Mitglied im Alumni Netzwerk Musikpädagogik und Kulturmanagement.


Sie hat eine Dissertation zum Thema Musikschulentwicklung und Steuerung in dezentralen Musikschulsystemen verfasst und ist Lehrbeauftragte am Institut für Kulturmanagement und Gender Studies an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien im Forschungsschwerpunkt Musikschule als Kulturbetrieb.



«Vorteilhafte Versicherungs- und Vorsorgelösungen»

Eine Partnerschaft des VMS und der AXA /

Mehr Informationen unter
www.musikschule.ch > vms services > berufliche
vorsorge und versicherungen



v m s verband musikschulen schweiz
a s e m association suisse des écoles de musique
a s s m associazione svizzera delle scuole di musica
a s s m associaziun svizra da las scolas da musica



AXA winterthur
Finanzielle Sicherheit / neu definiert

Buchung beim Veranstalter

Verband Musikschulen Schweiz VMS
Marktgasse 5
4051 Basel

Telefon +41 (0)61 260 20 70
Fax +41 (0)61 906 99 01

E-Mail info@musikschule.ch
Online www.fmb-vms.ch



www.musikschule.ch